



Haben Sie die Kamera gefunden? Im Führerstand des Steuerwagens auf Gleis 1 ist diese versteckt und gibt den Besuchern einen besonderen Blick frei.

befreundet und erlebte mit, wie dieser über Jahrzehnte unzählige Modelle der Rhätischen Bahn in Spur 0m baute und so ein «Gesamtkunstwerk in 0m» erschuf: «Wenn man sich die Sachen genau anschaut, sieht man, wie detailliert alles ist. Eine unheimliche Liebe.»

Sein gesamtes Material übergab Haupt schliesslich in die Obhut der Stiftung und lieferte so den Grundstein für die RhB-Anlage, die es noch heute in Uster zu bestau-

nen gibt. «Sie ist primär mit Rollmaterial von Robert Haupt bestückt», erklärt Peter Schwarzenbach. «Teilweise mussten wir dieses revidieren und neu machen.» Mit leuchtenden Augen zeigt er auf einen Abschnitt der Oberleitung. «Diese fein und schön gemachten Masten sind auch von ihm», schwärmt er. Die jüngere Mastengeneration hätten sie dann selbst gemacht.

Und ebendiese Oberleitung ist ein weiteres besonderes Merkmal der Eisenbahn-

Sammlung. Alles, was hier fährt, wird auf diese Weise elektrisch betrieben. «So wie die Vorbilder», meint Peter Schwarzenbach. Das mache den Betrieb aber nicht immer ganz einfach, gesteht er. «Wir haben uns schon die Haare gerauft, wenn wir wieder die Bügel flicken mussten.»

Der verborgene Raum

Den hinteren Teil des Ausstellungsraums der Stiftung Eisenbahn-Sammlung Uster dominiert eine grosse Spur-0-Spielanlage. Diese sei vor allem für die kleineren Gäste gedacht, erklärt Peter Schwarzenbach. «Sie können hier selbst fahren, Weichen stellen und Züge bilden.» Die anderen Spuren sind den Mitgliedern der Stiftung und ihren aktiven Unterstützern vorbehalten.

Dann gibt es noch einen letzten Raum, der den Besuchern aber verborgen bleibt: den Speicher. Dieser dient der Stiftung als Lager und Werkstatt. Hier stapeln sich Kisten mit diversem Material wie Schienen, Kabeln, Bäumen und Oberleitungsmasten, aber auch Bücher, Hefte und angefangene Bastelarbeiten. «Man sieht, es gibt noch viel Arbeit», meint Marco Rabaglio.

Genauso wenig wie das Material gehen den Verantwortlichen der Eisenbahn-Sammlung die Ideen aus. So möchten sie zum Beispiel die Interaktivität für die Besucher vorantreiben, wie Peter Schwarzenbach erklärt. «Damit sie selbst die Knöpfe drücken können, um Signale zu öffnen und Züge fahren zu lassen.» Die Eisenbahn-Sammlung Uster soll gerüstet sein, um auch in Zukunft ein kleines, aber feines Museum zu bleiben.



Imposant ist auch die Spur 1-Anlage in Uster. Hier ein kleiner Eindruck vom Schattenbahnhof.